

Hall. patriot. Wochenblatt

3 u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

30. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 28. Juli 1846.

Inhalt.

Gegen die Ansprache im Bürger-Rescue-Verein am
13. Juli 1846. — General-Versammlung des Thüringisch-
Sächsischen Vereins. — 41 Bekanntmachungen.

Gegen die Ansprache im Bürger-Rescue-
Verein am 13. Juli 1846.

Mit großem Interesse haben wir die veröffentlichten Resultate des Bürger-Rescue-Vereines gelesen und wünschen aufrichtig, daß er ferner gedeihen und erstarken möge.

Dabei können wir aber doch nicht unbedingt das gelten lassen, was die obengenannte im 29. Stück dieses Blattes veröffentlichte Ansprache sagt. Je mehr Betrachtungen und Besprechungen über Pauperismus, Socialismus, Humanität, Pietät und wie alle diese schönen Worte heißen mögen, jetzt Mode geworden — je mehr dieselben geeignet sind, den wahren wunden Fleck unserer öffentlichen Zustände zu verschleiern und über dessen Ursachen auf eine unheilbringende Weise zu täuschen — desto mehr scheint es uns nothwendig, ohne Rücksicht und Scheu auch einmal ein ernstes Wort in anderem Sinne auszusprechen.

Nicht daß die Arbeit den Genuß überwuchert, halten wir für den Grund der meisten Noth in unserer Zeit, sondern

daß der Genuß die Arbeit überwuchert.

Können wir es uns verhehlen, daß in allen Ständen die Zahl derer im Zunehmen ist, welche nur arbeiten soviel sie müssen — welche ausgeben ohne zu fragen woher die Einnahme kommen soll — welche nur an den nächsten Tag und nicht an einen Nothpfennig denken, und welche am Ende von Glück und guten Menschen auf Aenderung und Hülfe hoffen? Können wir in Abrede stellen, daß bis zur Jugend herab dieser Geist auf eine traurige Weise zunimmt; daß Handschuh und Manschetten, der Bierkrug und die Champagnerflasche schon in frühester Zeit ihr Reich beginnen, und der junge Herr dabei nicht fragt, wie schwer dem Vater das Verdienen wird?

Wie überreichlich ist Händearbeit für Tagelöhner vorhanden; selbst zu hohem Lohne fehlen Leute, und viele Accordarbeiten geben doppelten Verdienst — wie selten aber mindert dies die Noth, wie selten bleibt ein Sparpfennig für den Winter, und wie häufig dagegen erlebt der Wochenlohn den Montag nicht.

Und geht es in andern Ständen nicht nur allzu häufig ebenso? Sind die Eisenbahnen und die Wirthehäuser nicht stets belebt? haben die Manoeuvres, die Revuen und Aehnliches nicht Tausende von Zuschauern, die Haus und Arbeit darüber vergessen? werfen Private und Geschäftsleute nicht mit den größten Summen um sich, wenn es Actienhandel und andere Geschäfte betrifft, die bei wenig Arbeit leichten Gewinn zu versprechen scheinen? — Sind das Alles Anzeichen von „brotloser Arbeit“, von „Noth durch Ueberarbeit und Ueberbevölkerung hervorgebracht“? oder sind es Anzeichen von überhandnehmender Vergnügungssucht und Unlust zur Arbeit?

Wir sind weit entfernt, hiermit dem Ausruf zur Wohlthätigkeit irgend entgegen reden zu wollen. —

Nein es giebt der unverschuldeten Noth unendlich viele, und wer ein offenes Herz hat und eine offene Hand haben kann, der soll nicht feiern zu helfen und soll namentlich da mit helfen, wo es wie bei dem Bürger-Rettungs-Verein recht eigentlich Zweck ist, nur die zu unterstützen, welche gern arbeiten wollen. Nur dem wollten wir entgegen treten, daß jetzt in Büchern, in Blättern und auf den Rednerstühlen nur immer die Ursach der Noth außer uns gesucht, daß Hülfe vom Staat, von Vereinen, von Schutz-Ällen, von Wohlthätigkeit angerufen wird, und daß Niemand daran denkt oder es wagt, das freilich weniger populäre Wort zu sprechen:

Der erste Grund der meisten Noth liegt in uns selbst, dort wollen wir ihn suchen und heben und vor Allen dahin wirken, daß Aller Wahlspruch werde:

Hilf dir, so wird Gott dir helfen.

Chronik der Stadt Halle.

General-Versammlung des Thüringisch-Sächsischen Vereins.

Zu der am 3. August d. J. Vormittags 11 Uhr in dem Saale der hiesigen Freimaurerloge stattfindenden General-Versammlung des Thüringisch-Sächsischen Vereins werden die Vereins-Mitglieder hierdurch ganz eraebenst eingeladen.

Halle, den 21. Juli 1846.

Das Präsidium des Thüringisch-Sächsischen Vereins für Erforschung des vaterländischen Alterthums.

Dr. Weber.

Förstemann,
Dr. theol. et phil.

Bekanntmachungen.

Es hat sich in neuerer Zeit die Nothwendigkeit der Aufstellung einer neuen Liste der steuerfrei bewilligten Hunde herausgestellt. Zu dem Zwecke veranlassen wir sämmtliche hiesige Einwohner, welchen Steuerfreiheit für einen oder mehrere Hunde bewilligt worden ist, sich innerhalb 14 Tagen nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung in den Nachmittagsstunden von 3 bis 5 Uhr bei dem mit der Erhebung der Hundesteuer beauftragten Rentanten Pallas im Locale der Armenkasse einzufinden, daselbst die erhaltenen Freischeine zu produciren oder, dafern dem Einen oder Andern diese Scheine abhanden gekommen sein sollten, die nähern Data über die verwilligte Steuerfreiheit anzugeben. Nach Ablauf dieser 14tägigen Frist wird mit Aufstellung der Liste der steuerfreien Hunde verfahren, und können in dieselbe nur diejenigen Hunde aufgenommen werden, deren Eigenthümer die vorstehend vorgeschriebene Meldung gehörig bewirkt haben. In Betreff derjenigen Personen dagegen, welche diese Meldung versäumen, wird angenommen werden, daß sie auf die verwilligte Steuerfreiheit verzichten, und wird daher, dafern sie sich noch in dem Besitze eines Hundes befinden sollten, die Steuer unnachsichtlich beigetrieben werden.

Halle, den 17. Juli 1846.

Der Magistrat.

Mittwoch den 29. d. M. Nachmittag von 2 Uhr an sollen in meinem Locale Dachritzgasse Nr. 18 verschiedene Gegenstände, als: ein gläserner Kronenleuchter, mehrere Sachen von Zinn, einige Mannsleibwäsche, Meubles und Hausgeräthe, wobei Sopha, Tische, Bettstellen, ein noch gut gehaltener Stuhlwagen, ein einspänniges Pferdegeschirr, eine noch neue Badewanne mit eisernen Reifen und männliche Kleidungsstücke sind, meistbietend verkauft werden.

G. Wächter.

Tanzunterricht.

Den ersten Cursus meines Unterrichtes für das Winterhalbjahr werde ich mit dem Monat September c. beginnen und ersuche ich deshalb diejenigen sehr geehrten Eltern und Erzieher, welche Kinder resp. Zöglinge meiner Leitung anvertrauen und dieselben namentlich in geschlossenen Circeln unterrichten lassen wollen, hierdurch ganz ergebenst um deren baldgefällige Anmeldung.

V. Thieck,

Tanzlehrer bei den Franckeschen Stiftungen.
Märkerstraße Nr. 444.

Die neuen Zinscoupons zu Staatsschuldsscheinen besorgen billigst

A. W. Barnitson & Sohn.

S. S. Lehmann.

Halle, den 7. Juli 1846.

Eine Stube und Kammer vorn heraus ist an eine einzelne Person oder an ein paar stille Leute zu vermieten an der Glaucha'schen Kirche Nr. 1997.

Eine Wohnung von Stube, Kammer und Küche vorn heraus vermietet zum 1. October an ruhige Leute
Gustav Winkelmann.

Ein Logis, bestehend aus zwei Stuben und Kammern mit oder ohne Meubels, ist an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten kleine Ulrichsstraße Nr. 1005.

Ein Logis vorn heraus ist zu Michaelis zu vermieten in der Ober- Leipziger Straße Nr. 1655.

Eine freundliche meublirte Stube und Kammer ist vom 15. August an zu vermieten. Näheres eine Treppe hoch im Badehause auf der Lucke Nr. 1386.

Leere Fässer und Kisten verkauft

Aug. Rhodemann.

400 Thaler werden auf ein ländliches Grundstück gegen sichere Hypothek gesucht. Zu erfragen in Nr. 100 am Schulberg.

Auction.

Künftigen Donnerstag als den 30. Juli Nachmittags 2 Uhr sollen auf dem kleinen Sandberg im Frieberschen Hause Nr. 256 eine Parthie Meubles, als: Sophas, Tische, Stühle, Bettstellen, Schreibepulte, Wäsche, Federbetten und verschiedenes Hausgeräthe öffentlich versteigert werden.

Ich bin als Vormund beauftragt, das Haus Nr. 1038 aus freier Hand zu verkaufen; es enthält 7 Stuben, 4 Küchen, mehrere Kammern, 2 Ställe, Keller, Hofraum und dergleichen.

Mühlenbesitzer Sebling.

Auf dem hiesigen Nachskeller ist ein sehr gutes, ganz richtiges Billard und mehrere Mobilien zu verkaufen. Das Billard ist erst zum 1. October d. J. vacant.

Halle, den 24. Juli 1846.

Wittve Bauermeister.

Ausgezeichnet schönes amerikanisches Weizenmehl à Metze 5 Sgr., zweite Sorte 3 Sgr., neues Roggenmehl à Metze 4 Sgr. ist fortwährend zu haben auf der Bergschänke bei Seeben. Brömmel.

1000 Stück Mauersteine sind zu verkaufen lange Gasse Nr. 1964.

Ein ordentlicher, fleißiger Mann findet Beschäftigung als Hausknecht im Meubel-Magazin bei

H. Bretschmann,
Brüderstraße Nr. 221.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. October gesucht große Brauhausgasse Nr. 362.

Ein Mann, der mit Pferden umzugehen versteht, findet sogleich einen Dienst bei Zabel, Nr. 1975.

Ein Aufwartemädchen wird gesucht Leipziger Straße Nr. 280.

Ein Hausknecht und ein Laufbursche können sich dienstsuchend melden in Nr. 285.

Kleber finden Arbeit Strohhoffritze Nr. 2128^a.

Ein Haus nahe am Markt mit 7 Stuben und einem elegant eingerichteten Laden, zu jedem Geschäft passend, weist zum Verkauf nach der Secretair Kleist, große Klausstraße Nr. 896.

Ein Haus für 750 Thlr. ist zu verkaufen durch den Secretair Kleist, große Klausstraße Nr. 896.

Künstliches Mineralwasser

alle Brunnen hat in Commission *F. A. Hering.*

Kirschsaft, täglich frisch von der Presse weg zum Einkochen, desgleichen mit Zucker und Gewürz eingekocht, empfiehlt
Carl Brodtkorb.

Rechten Düsseldorfer Weinmostich in Steinkruten wie auch Glasflaschen, neues Provencer-Öel in Originalflaschen zu 10 und 15 Sgr. empfiehlt

G. Goldschmidt.

Einen großen Transport sehr delikate fette holländische Matjes, und Vollheringe, wie auch etwas ganz ausgezeichnetes von Emdner und Bremer Matjesheringen, alle andern übertreffend, erhielt

G. Goldschmidt.

Beste Jenaer und Gothaer Cervelatwurst, Zungen- und Knoblauchwurst, alles in festgeräucherter Winterwaare, empfiehlt

G. Goldschmidt.

5 weiße kuppige Enten, 1 Hahn und 4 weiße Hühner mit großen Kuppen, 2 weiße Ziegenböcke zum Ziehen und eine Ziege sind zu verkaufen in Freienfelde.

Ganz etwas Neues

in Sommer-Buckskin habe ich erhalten und verkaufe die Elle von 6¹/₄ Sgr. an.

S. Jonson jun.

Leipziger Straße im Thiemannschen Hause.

Ein anständiges Mädchen findet eine Aufwartung in Nr. 279 Leipziger Straße.

Es wird ein ordentliches Mädchen zum ersten August gesucht große Klausstraße Nr. 894.

V e r l o r e n

ist eine kleine goldne Damenuhr vom Jägerberge bis nach Wittkefnd. Gegen eine angemessene Belohnung kann der ehrliche Finder dieselbe abgeben große Steinstraße Nr. 177 eine Treppe hoch.

Sonntag den 19. Juli ist auf der Nachtigalleninsel ein grüngestreifter Sonnenschirm liegen geblieben, der Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung in Fürstenbergs Garten abzugeben.

Auf dem kleinen Berlin ist ein einzelner neuer Hausschuh verloren gegangen; man bittet denselben gegen Belohnung in der Expedition des Wochenblatts abzugeben.

Der ehrliche Finder einer goldenen Nadel wird gebeten, dieselbe Rathhausgasse Nr. 252 gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Diejenige kleine untersekte Frauensperson, welche am Sonntag Abend halb 10 Uhr meinen Handkorb nebst Deckentuch mitgenommen hat, fordere ich hierdurch auf, denselben nebst dem Tuche beim Gastwirth Herrn Panse wieder abzuliefern, widrigenfalls ich dieselbe polizeilich belangen werde, indem alles von einem daneben sitzenden Mädchen gesehen worden ist.

P a r a d i e s.

Heute, Dienstag den 28. Juli, Gartenconcert.
Vereinigtes Musikchor.

Morgen, wie alle folgenden Mittwoch,
Militair - Concert
in Freienfelde.

Richtig erhalten M. K.